



# Newsletter

der Brücker Geschichtswerkstatt

www.gw-kb.de



**Brück**  
erleben & erforschen

## Aus Brück und der „Werkstatt“

**Archiv-Umzug beendet**  
Im Januar wurde der letzte Teil des Umzugs von Archivalien nach Dellbrück abgeschlossen. Jetzt sind auch PC-Tisch und Monitor im neuen Archivraum eingetroffen.

**25 Jahre Gedenkstätte**  
Das von der Geschichtswerkstatt errichtete Mahnmal für die getöteten Flakhelfer feiert am 28. Januar sein 25-jähriges Bestehen. Lesen Sie hierzu den Artikel auf Seite 2.

**Im Anhang: Demo 25.1.**  
Beigefügt finden Sie einen Aufruf zur Demonstration für die Demokratie am 25.1. mit einem Zugweg vom Heumarkt bis zum Rudolfplatz. Hier findet die große Abschlusskundgebung statt. Veranstalter: *KölnStelltSichQuer*

### Inhalt:

S. 1	Gedenktage im Januar
S. 2	25 Jahre Flakhelfer-Mahnmal
S. 3	Unser Rückblick auf das vergangene Jahr

## Gedenktage im Januar

Am 28. Januar wieder Gedenkfeier für die Flakhelfer

Die Geschichtswerkstatt beteiligt sich seit Jahren an der Gedenkveranstaltung für die Opfer der NS-Diktatur. 2025 jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 80. Mal. Schülerinnen und Schüler des Hansa-Gymnasiums sind 2024 in die Gedenkstätte Auschwitz gefahren. Fünf von ihnen werden berichten,

welche Eindrücke und Gedanken die Reise in ihnen hinterlassen hat. Die Veranstaltung ist am Montag, 27. Januar um 18 Uhr in der Antoniter Citykirche, Schildergasse.

\*\*\*\*\*  
Am Dienstag, 28. Januar, findet zum 25. mal unsere eigene Gedenkveranstaltung für die getöteten Flakhelfer statt.

Beginn ist 15:30 Uhr am Mahnmal Dattenfelder Straße am Ortsrand von Brück. Neben den Ansprachen der Bezirksbürgermeisterin Claudia Greven-Thürmer und unseres stellv. Vorsitzenden Mathias Götzewittschier findet auch die Niederlegung von Blumen im Gedenken an die Jungen statt.

### Termine:

**Sa. 25.01. um 11:55 Uhr**  
Demo für die Demokratie  
Zugweg: Heumarkt bis Rudolfplatz (siehe Beilage)  
\*\*\*\*\*

**Mo. 27.01. um 18:00 Uhr**  
Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus, Antoniterkirche, Köln  
\*\*\*\*\*

**Di. 28.01. um 16:00 Uhr**  
Gedenken an die Flakhelfer Dattenfelder Str./Mahnmal  
(*bitte kommen Sie vorbei*)

**Di. 04.02. um 19:30 Uhr**  
Arbeitskreissitzung  
(interne Veranstaltung)  
\*\*\*\*\*

**Di. 18.02. um 19:30 Uhr**  
Stammtisch im „Alt Brück“  
(*wir freuen uns auf Sie*)

## Vorschau: 80 Jahre Kriegsende in Brück

Szenische Lesung mit I. Hege-Wilmschen und F. Bilz

Die Geschichtswerkstatt gedenkt mit einer szenischen Lesung am

**Mittwoch, 9. April,  
um 19:30 Uhr**

in der Brücker Buchhandlung des historischen Moment, als die US-Truppen als Befreier durch Brück zogen. Es werden Zeitzeugen mit ihren dramatischen Berichten zitiert.

Zu diesem historischen Ereignis planen wir zusätzlich eine Newsletter-Sonderausgabe. Sie erhalten rechtzeitig weitere Informationen zu dieser Veranstaltung.

Anmeldungen zu der Veranstaltung werden erbeten unter Tel. 0221-8460160 bei der Brücker Buchhandlung.

Einlass ist ab 19:00 Uhr, die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr, der Eintritt beträgt 12 Euro inkl. Getränken.

Geschichtswerkstatt  
Köln-Brück  
Ingrid Hege-Wilmschen  
Hameler Weg 16  
51109 Köln  
Tel. 0221 - 8026 1588  
Mail: info@gw-kb.de

# 25 Jahre Denkmal für getötete Flakhelfer

## Am 28. Januar findet die traditionelle Gedenkfeier statt

Am 28. Januar 2000 wurde das durch die Brücker Geschichtswerkstatt errichtete Denkmal feierlich eingeweiht. Hier der Artikel über die Geschichte des Mahnmals. Autorin war Brigitte Bilz, die Ende 2023 leider verstorben ist.

Seit 1991 hatte Georg Giesing, leider verstorbener Mitarbeiter der Brücker Geschichtswerkstatt, mühsam durch Zeitzeu-



werk kostenlos zur Verfügung

gestellt hat. Fachliche Unterstützung erfolgte durch das NS-Dokumentationszentrum Köln, das auch den Text der Bronzetafel entwarf. Ohne das Engagement vieler Männer und Frauen hätte die Einweihung nicht stattfinden können.

Ende November des Jahres 1999 begannen die Arbeiten an dem Mahnmal für die in den letz-

ten Kriegstagen umgekommenen Flakhelfer. Dafür hatte sich die Geschichtswerkstatt so lange eingesetzt. Die Bezirksvertretung Kalk plante ursprünglich die Errichtung eines Kriegerdenkmals. An diesem Findling sollte eine Bronzeplatte angebracht werden, auf der das Bataillon und die militärischen Ränge der umgekommenen Schüler und des vorgescherten Soldaten dargestellt werden sollten.

Die Geschichtswerkstatt setzte jedoch das von dem Dellbrücker Bildhauer Joseph Höntgesberg gestaltete Mahnmal gegen erhebliche Widerstände einiger Parteien schließen durch. Es erinnert durch seine Form an den schrecklichen Erstickungstod, den diese jungen Menschen in dem durch einen alliierten Luftangriff zerstörten Schutzstollen erlitten haben.

Es erinnert aber auch daran, dass deren Tod die Folge des von Nazi-Deutschland angezettelten völkermordenden Krieges war.

Am 55. Jahrestag des Todes der Flakhelfer, am 28. Januar 2000, übergab die Bürgermeisterin Anne Lüttkes das Mahnmal vor etwa 60 Zuschauern der Öffentlichkeit.

Fritz Bilz von der Werkstatt für Ortsgeschichte sagte in seinen einleitenden Worten: „Dass wir heute hier stehen und uns an den 28. Januar 1945 erinnern, ist das Ergebnis unserer Geschichtsaufarbeitung vor Ort, hier im Brück. Dabei lag für uns von Beginn an die hier so lange totgeschwiegene, bis heute verdrängte oder sogar verfälschte Zeit des Nationalsozialismus ins im Zentrum der ortsgeschichtlichen Forschungsarbeit.“

Davon, dass die Bürger dieses Mahnmal angenommen haben, zeugen Blumenschmuck und ewige Lichter, die dort immer wieder aufge-



stellt werden.

Im Jahr 2023 erfolgte eine fachmännische Restaurierung der Fugen, die durch Witterungseinflüsse Schaden genommen hatten.

**An diesem 28. Januar 2025 feiern wir also auch das 25jährige Bestehen der Flakhelfer-Gedenkstätte.**

**Hierzu laden wir Sie herzlich ein teilzunehmen!**



**Brück**  
erleben & erforschen



geninterviews, Literaturrecherche und Archivarbeit die Geschichte der Flakstellung an der Hans-Schulten-Straße erforscht und in unserem dritten Buch „Spuren, Zeugen, Fakten“ veröffentlicht.

Wichtige Informationen wurden dadurch vor dem Vergessen gerettet. 1995, zur 50. Wiederkehr des Todestages dieser jugendlichen Flakhelfer, hatte die Kölner Presse - basierend auf unserer Recherche - ausführlich über dieses Ereignis berichtet.

Dies löste die Gründung einer Initiative durch die Brücker Geschichtswerkstatt aus mit dem Ziel, eine Erinnerungsstätte für die verstorbenen Flakhelfer zu schaffen.

Möglich wurde dieses Mahnmal erst durch die vielen materiellen und ideellen Unterstützer aus ganz Deutschland, die dazu beitrugen, dass der Gesamtbetrag von über 15.000 DM zusammenkam. Dank gilt auch der städtischen Wohnungsgesellschaft „Grund und Boden GmbH“, die das Grundstück für dieses Bau-



**Brück**  
erleben & erforschen



# Rückblick auf das vergangene Jahr

## Welche Veranstaltungen und Ereignisse prägten 2024?

### Januar

Das Veranstaltungsjahr begann mit der Beteiligung der Geschichtswerkstatt an der großen **Demonstration** ‚Demokratie schützen‘ am 21. Januar, an der ca. 70.000 Menschen – darunter auch die Oberbürgermeisterin – teilnahmen. Sie sollte ein Zeichen setzen gegen den erstarken Rechtsextremismus und für die Erhaltung der Demokratie und Menschenrechte.

Wie jedes Jahr fand die **Gedenkveranstaltung** für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar in der Antoniterkirche statt zum Thema ‚Sozialpolitik im Nationalsozialismus‘, an der die Geschichtswerkstatt als Mitveranstalter beteiligt ist.

Am 28. Januar fand wie jedes Jahr die Gedenkveranstaltung für die 17 **Flakhelfer** statt mit unserer Bezirksbürgermeisterin Claudia Greven-Thürmer.

Leider mussten wir am 31. Januar in einer von vielen Freundinnen und Mitstreiterinnen besuchten **Trauerfeier** im ELDE-Haus von Brigitte Bilz Abschied nehmen. Es war eine bewegende Veranstaltung mit Reden, Musik und persönlichen Erinnerungen.

### März

Am 19. März fand unsere **Jahreshauptversammlung** statt, auf der der Vorstand – bestehend aus Inge Jobelius-Habbel (Kassiererin), Mathias Götze-Wittschier (stellvertretender Vorsitzender) und Ingrid Hege-Wilmschen (Vorsitzende) – bei der Wahl bestätigt wurde.

Im Anschluss las Fritz Bilz Anekdoten aus seinem Buch ‚Mein Freund Jupp‘.

Am 21. März beteiligte sich die Geschichtswerkstatt erneut an einer **Demonstration** gegen Rechtsextremismus.

### Juni

Am 15. Juni fand die traditionelle Veranstaltung im **Steinhaus** Moitzfeld statt, auf der zum Thema ‚Kunst und Kultur im Bergischen Land‘ Texte zu Dichtern, Chören, Künstlern mit musikalischen Beispielen gelesen wurden – wie immer mit Kaffee und Kuchen. Verbunden war diese Veranstaltung mit einer Radführung, unter der Leitung von Mathias Götze-Wittschier, zu historischen Orten im Königsforst.

Am 27. Juni wurde der **Reinhard-Engert-Preis** an den **Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte** vergeben, der mit Jugendlichen aus verschiedenen Schulen Animationsfilme zu Flucht und Vertreibung erstellt hat. Die Vergabe mit Teilnahme unserer Bezirksbürgermeisterin Claudia Greven-Thürmer wurde in der Presse ausführlich dokumentiert. Förderpreise gingen an die Lise-Meitner-Gesamtschule in Köln-Porz für eine Performance von SchülerInnen zu den Opfern des Nationalsozialismus, an die Königin-Luise-Schule für die Fortführung ihres Buchprojekts über das Schicksal ehemaliger jüdischer SchülerInnen und das Gymnasium Kreuzgasse für die Planung eines Erinnerungsraumes in der Schule.

### Juli

Am 14. Juli organisierten wir eine gut besuchte Führung über den **jüdischen Friedhof** in Köln-Mülheim unter der sachkundigen Leitung von Dietrich Grütjen.

Leider wurde unser Erinnerungsschild für die Neue Heimat, das wir im Jahr zuvor eingeweiht hatten, durch Schmierereien verunstaltet. Diese sind inzwischen beseitigt.

### August

Mathias Götze-Wittschier leitete am 25. August eine **Fahrradexkursion** mit 13 Teilnehmern zu verschiedenen Zielen unseres Radführers wie z.B. den Ostfriedhof, die Märchensiedlung in Holweide, die Merheimer Heide und den

Kalker Friedhof. Der Ausflug war verbunden mit einem kleinen Picknick.

### September

Am 14. September führten wir in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein Rös-rath eine Führung durch das ehemalige **Kriegsgefangenenlager** Stephansheide in Rös-rath durch. Armin Opfer erläuterte die Funktionen und den Aufbau des ehemaligen Lagers in der Gedenkstätte.

Am 24. September nahmen etliche Mitglieder der Geschichtswerkstatt an einem **Filmabend** des Bündnisses für die Felder zum Thema ‚Das Ende der Neubaugebiete?‘ in der Evangelischen Kirche statt.

### Oktober

Am 30. Oktober gab es eine **Lesung** unseres Mitglieds Fritz Bilz aus seinem Buch ‚Im Schatten des Doms‘ in der ausverkauften Brücker Buchhandlung von Frau Lammerkamp.

### Dezember

Das Arbeitsjahr endete mit dem **Umzug** unseres Archivs am 11. Dezember nach Köln-Dellbrück. Dieses Archiv ist von Brigitte und Fritz Bilz aufgebaut und im letzten Jahr professionell neu organisiert worden. Das Findbuch kann auf unserer Homepage eingesehen werden und wurde auch bereits von Studenten für ihre Examensarbeiten genutzt. Auch der Lagerbestand unserer Bücher wurde reduziert und hat bei unserem Mitglied Stefan Lange eine neue Heimat gefunden.

Dank des regelmäßigen Erscheinens des Newsletters sind wir auch außerhalb von Veranstaltungen im Stadtteil präsent.

*Text: I. Hege-Wilmschen*

**Ein gutes  
neues Jahr  
wünscht die Brücker  
Geschichtswerkstatt**



# #5vor12LautfürDemokratie

🔊) Mit Pauken und Trompeten gegen die AfD! (🔊)

Bei der Bundestagswahl am 23. Februar steht viel auf dem Spiel.

Es besteht die Gefahr, dass die rechtsextreme AfD – wie zuletzt bei den Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg – noch größeren Einfluss auf die Politik unseres Landes gewinnt.

Es darf ihr nicht gelingen, mit ihrer völkisch-nationalen, rassistischen und antisemitischen Hetze und ihrer ebenso unsozialen wie wirtschafts- und klimafeindlichen Programmatik unseren demokratischen Rechts- und Sozialstaat in seinen Grundfesten zu erschüttern.

Dank einer aktiven Zivilgesellschaft und eines Bündnisses der demokratischen Parteien ist ihr Einfluss in Köln bisher begrenzt.

Damit das auch im nächsten Bundestag so ist, werden wir laut für Demokratie.

Wir rufen auf zu einer Demonstration. Lasst uns

wieder ein lautstarkes Kölner Signal für Demokratie setzen.

**#5vor12LautfürDemokratie:**

mit Pauken und Trompeten, Trommeln, Blasinstrumenten, Trillerpfeifen, Kochtöpfen mit Löffeln, Rasseln, Klangstäben, Agogos, Glockenspielen und Tubas.

Willkommen sind auch Musikgruppen und Musikwagen. Wir wollen so laut sein, dass ganz Köln es hört:

LAUT SEIN FÜR DEMOKRATIE

Für ein demokratisches, soziales, klimagerechtes, vielfältiges, weltoffenes und friedliches Deutschland.

**Deshalb: Wählen gehen  
und demokratische Parteien wählen!**

**Samstag, 25. Januar, 11:55 Uhr, Heumarkt**

**Route:** Heumarkt – Neumarkt – Richmondstraße – Auf dem Berlich – Zeughausstr. – Magnusstraße – Friesenplatz – Hohenzollernring.

**Abschluss-Kundgebung:**

**ab 13.30 Uhr Hohenzollernring –  
Höhe Rudolfplatz**

